

19./X. 1916

## Eintritt der Creditanstalt und der Ungarischen Kreditbank in die Deutsche Orientbank.

Wien, 18. Oktober.

Die Creditanstalt und die Ungarische Allgemeine Kreditbank sind in das Konsortium der Deutschen Orientbank eingetreten. Die Deutsche Orientbank ist eine Gründung der Dresdner Bank, des A. Schaaffhausenschen Bankvereines und der Nationalbank für Deutschland. Sie hat ihren Sitz in Berlin und besteht seit dem Anfange des Jahres 1906. Der Schaaffhausensche Bankverein, der jetzt einen Bestandteil der Diskontogesellschaft bildet, ist aus dem Konsortium ausgetreten. An seine Stelle tritt die Deutsche Bank in Berlin, die Oesterreichische Creditanstalt in Wien und die Ungarische Kreditbank in Budapest. Die Führung der Deutschen Orientbank wird also in Zukunft bei der Deutschen Bank, der Dresdner Bank, der Nationalbank für Deutschland, der Creditanstalt und der Ungarischen Kreditbank liegen. Der Aktienbesitz des A. Schaaffhausenschen Bankvereines, der mehrere Millionen Kronen beträgt, wird von der Creditanstalt und der Ungarischen Kreditbank übernommen. Diese beiden Institute werden in der Verwaltung der Gesellschaft vertreten sein; voraussichtlich werden die Banken die Stelle je eines Vizepräsidenten und eines Vertreters im Exekutivkomitee besetzen.

Durch diesen Wechsel in der finanziellen Kontrolle der Deutschen Orientbank wird eine weitere engere Verbindung zwischen dem Finanzkapitale der Monarchie und der Türkei angebahnt werden. Die Creditanstalt hatte seit Jahren die Absicht, eine Filiale in Konstantinopel zu errichten und dadurch ihrem bestehenden Geschäfte mit dem Orient eine finanzielle Grundlage zu geben. Von dieser Absicht ist aber die Creditanstalt jetzt abgekommen, weil sie durch die Verbindung mit der Deutschen Orientbank eine bereits bestehende und ausgebaute finanzielle Organisation erhält, die einen festen Kundenkreis besitzt, zahlreiche Filialen betreibt und daher einen Apparat für neue Geschäfte darstellt. Die Deutsche Orientbank hat ihren Sitz in Berlin und Zweigniederlassungen in Hamburg, Konstantinopel, Brussa,

Merfina, Adana, Adrianopel, Aleppo, Alexandrien, Kairo und anderen Orten Ägyptens. Ihr Zweck ist der Betrieb von Bankgeschäften aller Art, insbesondere die Förderung der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und dem Orient sowie die Finanzierung des ägyptischen Baumwollgeschäfts. Während des Krieges wurden die Filialen der Bank in Ägypten unter englische Zwangsverwaltung gestellt. In der Türkei arbeitet die Bank selbstverständlich fort. Das Aktienkapital beträgt 32 Millionen Mark, wovon die Hälfte voll, die andere Hälfte mit 25 Prozent eingezahlt ist, so daß tatsächlich 20 Millionen Mark im Geschäft arbeiten. Die letzte Bilanz ist vom 31. Dezember 1913. Für die Kriegsjahre wurde die Gesellschaft von der Aufstellung von Bilanzen befreit, weil sie über die ägyptischen Filialen keine Nachrichten besitzt. Die Dividenden der Jahre vor dem Kriege betragen je 5 Prozent. Die Deutsche Orientbank hat zahlreiche Einleger, insbesondere unter den in der Türkei arbeitenden deutschen und österreichischen Kaufleuten. Sie besorgt auch den Kassen- und Zahlungsdienst für die in türkische und ägyptische Häfen einlaufenden deutschen Schiffe, und demgemäß sind der Norddeutsche Lloyd und die Hamburg-Amerika-Linie in ihrer Verwaltung vertreten. Die Bareinlagen sind in starker Entwicklung gewesen und gegenwärtig verwaltet die Bank ein Einlagenkapital von 55 Millionen Mark. Sie hat ausschließlich das laufende Kreditgeschäft in der Türkei, Kleinasien und Ägypten gepflegt; ihre Filiale in Hamburg war für die Vermittlung des Schiffsverkehrs nach dem näheren Orient errichtet worden. Die Bilanzsumme betrug zu Ende 1913 insgesamt 119,7 Millionen Mark, der Reingewinn 1,3 Millionen Mark, die Reserven 2 Millionen Mark.

Der Eintritt der Oesterreichischen Creditanstalt und der Ungarischen Kreditbank verfolgt den Zweck, nach dem Kriege nähere finanzielle und industrielle Verbindungen mit der Türkei und Kleinasien anzubahnen und für diese eine finanzielle Grundlage in einer schon bestehenden Bank zu erhalten. Man erwartet, daß diese Geschäftsverbindung nach dem Frieden eine wesentliche Belebung erfahren und daß dabei die Monarchie und ihre Finanzinstitute eine größere Rolle spielen werden. Voraussichtlich werden Direktor Neurath von der Creditanstalt und ein Vertreter der Ungarischen Kreditbank zu Vizepräsidenten bestellt. Ferner wird Direktorstellvertreter Regendanz in das Exekutivkomitee gewählt werden.

Ueber den Besitzwechsel in der Deutschen Orientbank wird die folgende Mitteilung versendet:

Aus dem unter Führung der Dresdner Bank stehenden Konsortium ist der A. Schaaffhausensche Bankverein A. G. in Köln nach Verkauf seines Aktienbesitzes ausgeschieden. An seine Stelle sind die Deutsche Bank, Berlin, die Oesterreichische Creditanstalt für Handel und Gewerbe, Wien, und die Ungarische Allgemeine Kreditbank, Budapest, in das Konsortium eingetreten. Die Nationalbank für Deutschland, Berlin, wird dem Konsortium wie bisher angehören. Ueber die aus dieser Neuordnung sich ergebenden Aufsichtsratswahlen wird in einer demnächst einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung Beschluß zu fassen sein.